

Gymnasium und Realschule vorn

Wahl der Waltroper im Fünf-Jahres-Schnitt: 27 Prozent entschieden sich für die Gesamtschule

WALTROP. (mawe) Selten hat ein Thema die Gemüter so bewegt wie die Entscheidung des Stadtrates über die künftige Zahl der Eingangsklassen an den Waltroper Schulen. Doch was bedeutet der Beschluss konkret? Bürgermeisterin Nicole Moenikes erläutert das.

Seit mehr als fünf Jahren beschäftigt sich die Stadt Waltrop mit der Schulentwicklungsplanung für die drei weiterführenden Schulen am Ort. Der nun vorgelegte Schulentwicklungsplan für die Jahre 2016 bis 2022 gibt Auskunft über die Entwicklung der letzten zehn Jahre und einen Ausblick auf die zu erwartenden Schülerzahlen der nächsten sieben Jahre.

Bei allen Überlegungen, darauf macht die Bürgermeisterin aufmerksam, ist zu berücksichtigen, dass die Kommune im Rahmen der sogenannten Daseinsvorsorge zunächst die Situation der Einwohner vor Ort zu regeln hat. Nicole Moenikes: „Das Schulgesetz greift diesen Gedanken auf und nimmt den Schulträger in die Pflicht, durch organisatorische Maßnahmen – hierzu zählt die Festlegung von Eingangsklassen – angemessene Klassen und Schulgrößen zu gewährleisten.“

Wenn man betrachtet, wie sich die Waltroper Familien in den letzten fünf Jahren entschieden haben, kommt man auf folgende Durchschnittszahlen: Die Wal-

Schul-Wahl der Waltroper Familien

im Durchschnitt der letzten fünf Jahre

35,11%

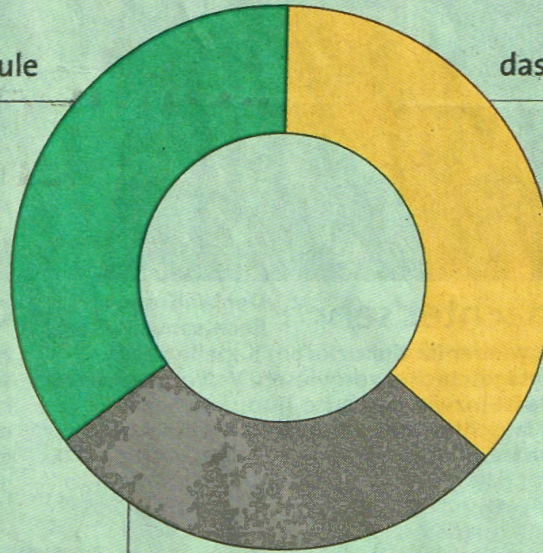
die Städtische Realschule

35,33%

das Theodor-Heuss-Gymnasium

27,66%

die Gesamtschule



Quelle: Stadtverwaltung Waltrop • Illustration: Getty • FUNKE Grafik

So wählten die Waltroper in den vergangenen fünf Jahren im Durchschnitt die Schulform: Realschule und Gymnasium waren etwa gleich stark gefragt, die Gesamtschule etwas weniger.

troper wählten im Durchschnitt...

- ◆ zu 35,11% die Städtische Realschule
- ◆ zu 35,33 % das Theodor-Heuss-Gymnasium
- ◆ zu 27,66 % die Gesamtschule. Waltrop für den weiteren Schulbesuch ihres Kindes.

„Für die weiterführenden Schulen bedeutet der aktuelle Beschluss, dass in den insgesamt zwölf Klassen des 5.

Jahrganges auch weiterhin Schüler aus den Nachbarkommunen aufgenommen werden können“, erklärt die Bürgermeisterin.

Aber: Wenn es mehr Anmeldungen als Plätze gibt, kommen die Auswärtigen erst nachrangig zum Zuge, wenn sie auch an ihrem Wohnort eine Schule der gewünschten Schulart besuchen könnten. Die Schulleitungen treffen in diesem Fall die Auswahlent-

scheidung, welche Auswärtigen sie nehmen. „Die Gesamtschule berücksichtigt dabei auch die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Bewerber und trägt mit der Entscheidung zu einer Vielfalt der Schülerschaft bei“, betont die Bürgermeisterin.

An den Schulkosten beteiligen sich die Nachbarkommunen nicht. Gesetzlich seien sie dazu auch nicht verpflichtet, sagt Nicole Moenikes.

INFO

Zwei Grundschulklassen

Die Stadt hat für die vier Waltroper Grundschulen auf der Basis von 200 Schülern pro Jahrgang bereits 2009 eine Zweizügigkeit festgelegt. Von der Vorgabe kann im Einzelfall und soweit erforderlich abgewichen werden.

Lünen erwartet Stärkung der Schulen in Brambauer

In der Spitze wanderten bis zu 60 Schüler nach Waltrop ab / Für Dortmund kein Thema

WALTROP. (bo) Die Entscheidung des Rates der Stadt Waltrop, zukünftig nur noch vier statt sechs Eingangsklassen an der Gesamtschule anzubieten, ist in Lünen mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen worden.

Jürgen Grundmann, Leiter des Schulverwaltungsamtes, erwartet nach dem Waltroper

Beschluss durchaus eine „Stärkung des Schulstandortes Brambauer“.

Aktuell seien es zwar nur noch 30 Schüler, die in 2015 an einer weiterführenden Schule in Waltrop angemeldet wurden, aber in der Spitze seien es 60 Schüler vornehmlich aus Brambauer gewesen, die sich nach Waltrop orientiert hätten. Aktuell verteilen

sich die Fünftklässler aus Brambauer/Lünen wie folgt: Gesamtschule Waltrop 13 (-22 gegenüber 2014), THG 8 (+/- 0) und Realschule 9 (-2).

Brambauer hat eine Hauptschule und eine Realschule. Die Mehrheit des Lünen Stadtrates hatte die Absicht, Brambauer zum Standort für eine neue Sekundarschule zu machen. Die dafür infrage

kommenden Eltern erteilten der Kommunalpolitik bei zwei Abstimmungen eine Abfuhr. Jürgen Grundmann gestern: „Das Thema ist für Brambauer vom Tisch.“

Gut 70 Schülerinnen und Schüler aus Dortmund besuchten aktuell die 5. Klasse einer weiterführenden Schule in Waltrop. In der Großstadt ist die Reduzierung der Ein-

gangsklassen an der Waltroper Gesamtschule kein Thema. Mengede habe ein Gymnasium und eine Realschule. Wer zur Gesamtschule wolle, wähle wohl die nahe gelegene Schule in Waltrop, sagte Anke Widow, Pressereferentin Schule der Stadt Dortmund gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Huckarde sei weiter entfernt.